

**I. Leben in der Wirklichkeit**

15

**A. Die Wirklichkeit, wie sie ist** ..... 19

*1. Die Umwelt entsteht* ..... 19

- 1.1 Die Welt ist da: Ich berühre die Welt — die Welt berührt mich ... 19
  - 1.1.1 Die stabile Unterlage ..... 20
  - 1.1.2 Die stabile Seite ..... 22
- 1.2 Die Welt wird zur Um-Welt: Die Welt umfasst mich — ich umfasse die Welt ..... 23
  - 1.2.1 Die Nische — oder: Die Welt umfasst mich ..... 23
  - 1.2.2 Der Gegenstand — oder: Ich umfasse die Welt ..... 30
- 1.3 Die Umwelt wird wahrgenommen: Ich nehme die Umwelt ..... 36
  - 1.3.1 Ich schaue — höre — spüre ..... 36
  - 1.3.2 Vom Spüren zum „Spüren-und-Schauen“ ..... 38
  - 1.3.3 Vom Schauen zum Nehmen ..... 39
- 1.4 Die Umwelt wird mir vertraut ..... 42
  - 1.4.1 Unvertraut — ich schrecke zurück ..... 42
  - 1.4.2 Auf der Suche nach Neuem ..... 43
  - 1.4.3 Eine Hand — dann zwei — und doch Eins ..... 46
  - 1.4.4 Die Vielfalt des Berührens und des Loslassens ..... 47

*2. Die Wirklichkeit: Wahrnehmen und Bewirken* ..... 52

- 2.1 Ursache und Wirkung ..... 52
  - 2.1.1 Ich erzeuge Bewegung ..... 52
  - 2.1.2 Ich trenne und bringe zusammen ..... 55
- 2.2 Ich erspüre die Nachbarschaft ..... 60
  - 2.2.1 Ich nehme heraus und bringe hinein ..... 61
  - 2.2.2 Es geht hindurch und dann wohin? ..... 64
  - 2.2.3 Es verschwindet, und man findet es wieder ..... 67
- 2.3 Die Wirklichkeit, wie sie ist, wird mir vertraut ..... 69
  - 2.3.1 Ich erfasse die Mannigfaltigkeit von Ursachen... ..... 69
  - 2.3.2 ... und Wirkungen — im Freien und im Haus ..... 74

**B. Die Wirklichkeit wird verändert** ..... 83

*1. Die Wirklichkeit, wie sie gewünscht wird* ..... 83

- 1.1 Ich stelle die Wirklichkeit, wie sie ist, wieder her ..... 83
- 1.2 Ich verhalte mich ordentlich ..... 83

*2. Alltagsgeschehnisse verändern die Wirklichkeit* ..... 85

- 2.1 Ich helfe im Alltag ..... 85
- 2.2 Ich nehme weiterhin wahr und bewirke ..... 87
- 2.3 Ich kann es allein ..... 91

© Franziska ...

<b>1. Die Umwelt bemerkt: Sie sind abwegig</b> .....	102
1.1 Sie sind hektisch oder zu ruhig .....	102
1.2 Sie sprechen viel .....	104
1.3 Sie seien aggressiv .....	107
1.4 Sie seien unerzogen .....	110
<b>2. Wir beobachten: Sie haben es und haben es doch nicht</b> .....	112
2.1 Sie wissen um die Regeln des Berührens — wo aber bleibt die Umwelt? .....	112
2.1.1 Sie weichen aus, werden gespannt und schauen weg .....	112
2.1.2 Sie wissen um die Regeln der stabilen Unterlage und der Seite .....	120
2.1.3 Sie haben zwei Hände — und benützen häufig nur eine... ..	132
2.1.4 ... und gelangen nicht zum Umfassen .....	134
2.2 Sie wissen um die Regeln des Wirkens — wo aber bleiben die Veränderungen? .....	138
2.2.1 Sie nehmen weg — aber wie? .....	139
2.2.2 Und wo bleibt die Nachbarschaft? .....	144
2.2.3 Die Reihenfolge — wenn etwas fehlt oder man nicht rückwärts kann .....	149
2.2.4 Wenn nur der Augenblick da ist... ..	151
2.2.5 ... und Ursachen nicht der Situation entsprechen,... ..	153
2.2.6 ... dann entgleitet ihnen die Wirklichkeit .....	155
<b>3. Wir erklären: Wenn es am Spüren mangelt</b> .....	159
3.1 Sie suchen nach Information .....	159
3.1.1 Sie sehen und hören .....	159
3.1.2 Sie spüren .....	161
3.2 Wenn die Information andersartig ist,... ..	165
3.2.1 ... dann werden Probleme erkannt, aber nicht gelöst,... ..	166
3.2.2 ... und die Umwelt bleibt unvertraut .....	166
3.2.3 Sie wissen kaum, was um sie herum geschieht .....	168
3.2.4 Die Welt wird nicht zur Umwelt .....	169
3.3 Die Beschränktheit der Kapazität .....	173
3.3.1 Was bedeutet diese Beschränktheit der Kapazität? .....	173
3.3.2 Wenn ich Information ordnen kann .....	175
3.3.3 Was aber, wenn ich auf der Suche nach Spürinformation bin... ..	176
3.3.4 ... und die Kompetenz nicht zur Performanz wird? .....	177

<b>A. „Problemlösende Geschehnisse“ als Wurzel der Entwicklung</b>	<b>182</b>
1. <i>Die erstaunliche Regelmässigkeit des Entwicklungs- geschehens</i>	182
2. <i>Was aber, wenn Kinder im Wahrnehmen versagen?</i>	183
2.1 Die Entwicklung von Wahrnehmungsleistungen ist auffällig	183
2.2 Die Reihenfolge von Entwicklungsleistungen ist unterschiedlich	184
2.3 Das problemlösende Verhalten ist andersartig	184
3. <i>Wie man sich die Entwicklung nun vorstellt</i>	185
3.1 Die Deutung der Befunde	185
3.2 Das Entwicklungsmodell	186
4. <i>Man darf nicht einfach warten</i>	187
4.1 Man soll nicht Fertigkeiten üben,...	188
4.2 ... sondern man muss bei den „Problemlösenden Alltagsgeschehnissen“ und der Informationsvermittlung einsetzen	188
<b>B. „Problemlösende Alltagsgeschehnisse“ werden gespürt</b>	<b>190</b>
1. <i>Ich spüre und ändere mein Verhalten</i>	190
1.1 Ich lerne über das Spüren	190
1.1.1 Das, was ich spüre, ist mir fremd	194
1.1.2 Ich spüre und werde vertraut — nun kann ich auch schauen	194
1.1.3 Ich spüre und schaue — ich schaue und spüre,...	198
1.1.4 ... und ich erkenne das Gespürte wieder, setze Bewegungen fort und erwarte solche	200
1.2 Ich spüre und ermögliche Spüren	202
1.2.1 Ich führe von hinten	202
1.2.2 Sie haben zwei Hände, einen Mund und einen Körper	204
2. <i>Ich spüre und wirke</i>	214
2.1 Ich spüre die Wirklichkeit	214
2.1.1 Die Wirklichkeit schliesst die Umwelt mit ein,...	214
2.1.2 ... und Widerstandsveränderungen sind notwendig	216
2.2 Sie wissen um die Regeln...	220
2.2.1 ... des Berührens...	221
2.2.2 ... und des Wirkens	222
2.3 Und jetzt kann ich verändern	228
2.3.1 Wann Hände und wann Hilfsmittel?	235
2.3.2 Alles zu seiner Zeit	245
2.3.3 Ja, darf ich kaputt machen?	245
3. <i>Ich verstehe „Problemlösende Geschehnisse des Alltags“</i>	247
3.1 Lernen beginnt beim Verständnis	247
3.1.1 Verständnis — was meine ich damit?	247
3.1.2 Ich arbeite mit dem Kind/Erwachsenen auf dessen Verständnisstufe	248

3.2	Probleme tauchen immer wieder auf .....	254
3.2.1	Probleme-Lösen ist spannend .....	254
3.2.2	Schwierigkeiten sind überwindbar — oder: Wie gut, dass Schwierigkeiten entstehen .....	259
3.2.3	Das Lösen des Problems und nicht das Produkt ist wichtig .....	260
3.2.4	<i>Ich</i> habe das Problem gelöst .....	261
3.2.5	Wann soll ich sprechen? .....	262
3.3	Geführt durch den Alltag .....	263
3.3.1	Ich führe, wenn im Alltag Probleme auftauchen,... .....	263
3.3.2	... oder ich muss sie planen .....	268
3.3.3	Wenn Spüren nur nicht so schwierig wäre .....	269
3.3.4	Pausen helfen zum Nachdenken .....	269

## **C. Gespürte „Problemlösende Geschehnisse des Alltags“ werden verinnerlicht .....** 271

<b>1.</b>	<b><i>Ausführungen beginnen</i></b> .....	<b>273</b>
1.1	Vom Erwarten zum Ausführen .....	273
1.2	Erste Ausführungen — lange erstrebt — und nun? .....	274
1.3	Wie gut, dass ich Gewohnheiten habe .....	276
1.4	Gewohnheiten bringen mich nicht weiter .....	277
1.4.1	Sie sind unbeweglich .....	277
1.4.2	Sie brechen zusammen, wenn Situationen sich verändern .	278
1.5	Die Gabe der Neugierde — oder: Wie durchbreche ich Gewohnheiten? .....	279
1.5.1	Von der Beschränktheit zur Ausweitung der Information ..	280
1.5.2	Erspüren von Ursachen und Wirkungen .....	284
1.6	Ich finde über den Umweg zum Hauptweg zurück .....	286
<b>2.</b>	<b><i>Zurück zu den „Problemlösenden Alltagsgeschehnissen“ — dann die Darstellung</i></b> .....	<b>298</b>
2.1	Das Symbol dient zur Darstellung von „Problemlösenden Alltagsgeschehnissen“ .....	299
2.1.1	„Problemlösende Alltagsgeschehnisse“ werden mit Hilfe von Formen dargestellt, die zur Verfügung stehen .....	299
2.1.2	Die Formen für die Darstellung werden konstruiert .....	302
2.1.3	Das Symbol dient zur Exploration neuer Situationen .....	304
2.1.4	Das Bild als Symbol .....	306
2.2	„Problemlösende Alltagsgeschehnisse“ — und dann die sprachliche Leistung .....	307
2.2.1	Sprachliche Inhalte und Formen werden im Zusammenhang mit „Problemlösenden Alltagsgeschehnissen“ miteinander verbunden .....	307
2.2.2	„Problemlösende Alltagsgeschehnisse“ sind Grundlage für die Tiefen- und die Oberflächenstruktur .....	311
2.3	Wenn die Wurzel krank ist —, .....	312
2.3.1	... dann ist das Symbolverhalten auffällig,... .....	313
2.3.2	... und die Tiefen- <i>und</i> die Oberflächenstruktur sind beeinträchtigt .....	315

2.4 Was tun? .....	317
2.4.1 Man kann immer etwas tun .....	317
2.4.2 Zuerst das Erspüren von „Problemlösenden Alltagsgeschehnissen“ — dann das Darstellen .....	318
<b>D. Folgerungen</b> .....	<b>326</b>
1. „ <i>Problemlösende Geschehnisse</i> “ als Wurzel der Entwicklung ..	326
1.1 Die Möglichkeiten der Anwendbarkeit sind vielseitiger Art .....	326
1.2 Die Ausführung der therapeutischen Arbeit umfasst einen ganzen Kreis von Personen .....	327
2. <i>Unser Wissen im Zusammenhang mit der Wurzel der Entwicklung ist noch gering</i> .....	329
2.1 Langzeitforschung .....	329
2.2 Querschnittforschung .....	329
<b>Schlusswort</b> .....	<b>331</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>334</b>